



Bergschloss Eiberg und Dorf Eiberg

Über den Eiberg, westlich von Calmbach, hinweg erstreckte sich im 12. Jahrhundert bis an die Große Enz das Gebiet der Grafen von Eberstein. Ein Teil der Güter soll später an das Kloster Herrenalb abgegeben worden sein. Marksteine dieses Klosters sind noch auf dem Grat des Eibergs, dessen Name Grenzberg bedeutet, vorhanden.

Laut Heimatforscher C. M. Eifert behielten die Grafen nur ein Schloss und ein kleines Dorf um dasselbe her, das vorn auf der Spitze des Eibergs stand und den Namen des Berges trug. In den Kirchenbüchern und in anderen Archivarien finden sich keinerlei Eintragungen darüber. Um 1550 wird aber in der Cosmographie des Sebastian Münster aus Basel ein „Mark-

gräfliches Bergschloss Eiberg“ erwähnt. Vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart wurde mir eine Ablichtung aus dieser Cosmographie zugesandt. Daraus geht hervor, dass es um 1550 noch vorhanden gewesen sein muss. Die Nennung zusammen mit Schloss Eberstein lässt den Schluss zu, dass das dabei genannte Bergschloss nicht unbedeutend gewesen sein konnte. Das Dorf, von dem früher noch Mauerreste vorhanden waren und jetzt weitgehend überwachsen ist, war badischer Besitz und soll nach dem gleichfalls badischem Schömberg eingepfarrt gewesen sein. Eifert kannte noch 1850 den als Kirch-

weg bezeichneten Fußpfad über Berg und Tal nach Schömberg.

Noch während des 30-jährigen Kriegs sind ja auch in unserer Gegend einige Dörfer verödet und abgegangen.

So kann es auch dem Dorf Eiberg ergangen sein. Der früher halbverfallene Gallbrunnen, der neben den Mauerresten noch vorhanden ist, wurde von der Forstverwaltung wieder instandgesetzt.

Leider wurden bisher auch in den Forstlagerbüchern keine Eintragungen über die immer noch rätselhaften Stätten auf-

gefunden. Nach den dortigen Flurnamen Schlosskopf, Schlossgärten, Schlossbrunnen muss zumindest ein Bergschloss auf dem Eiberg gewesen sein.

Sollte nichts Eindeutiges aufgefunden werden so bleiben nur archäologische Grabungen übrig, die dann Licht in das Dunkel bringen können.



Erwähnung des Bergschloß' Eyberg in der Cosmographia von Sebastian Münster, 1550